



VIRTUAL VEHICLE etabliert sich in Kanada



Das Grazer Kompetenzzentrum VIRTUAL VEHICLE ist ein international anerkanntes Forschungszentrum, das sich mit der Fahrzeugentwicklung und Fahrzeugkonzepten für die Mobilität von morgen auf Straße und Schiene befasst. Mit etwa 200 MitarbeiterInnen arbeitet das Unternehmen national und international mit mehr als 100 Partnern aus Industrie und Forschung zusammen. Die enge Kooperation des VIRTUAL VEHICLE mit der Technischen Universität Graz ermöglicht es, Spitzenforschung auf internationalem Niveau zu betreiben.

Das Ziel der Forschungsaktivitäten von VIRTUAL VEHICLE ist es, Methoden und Softwaretools für die effiziente Entwicklung von leistbaren, sicheren und umweltfreundlichen Fahrzeugen zu entwickeln. Dazu sind innovative Lösungen und Technologien notwendig. Wesentliche Elemente sind dabei die Verknüpfung von numerischer Simulation und experimenteller Absicherung sowie eine umfassende Systemsimulation bis hin zum Gesamtfahrzeug.

Das COMET K2-Forschungsförderprogramm des VIRTUAL VEHICLE bietet eine Basis für geförderte Forschungsaktivitäten bis mindestens Ende 2017. Das umfangreiche Engagement in EU-Projekten und das breite Portfolio an Auftragsforschung und Dienstleistungen runden die Aktivitäten des VIRTUAL VEHICLE ab.

VIRTUAL VEHICLE in Kanada

Ergänzend zu den zahlreichen hochkarätigen Kooperationen mit Forschungs- und Industriepartnern im europäischen Raum konzentriert sich das Kompetenzzentrum seit einigen Jahren auch verstärkt auf den

kanadischen Markt. VIRTUAL VEHICLE erwartet sich dadurch nicht nur Potenzial für neue Forschungsprojekte mit Industriepartnern, sondern auch wissenschaftlichen Austausch mit kanadischen Forschungseinrichtungen.

Heute arbeitet VIRTUAL VEHICLE bereits erfolgreich mit mehreren Kunden aus der Industrie und wissenschaftlichen Einrichtungen aus Kanada zusammen. Allen voran steht das Forschungszentrum CRIM (Centre de recherche informatique de Montréal), das seit Mitte 2011 ein wesentlicher Partner für VIRTUAL VEHICLE ist. Guter wechselseitiger wissenschaftlicher Austausch ist auch mit der McMaster University in Hamilton etabliert. Sowohl CRIM, als auch die McMaster University und VIRTUAL VEHICLE sind anwendungsorientierte Forschungsinstitutionen, die eng mit Industriepartnern kooperieren, um gemeinsam die effiziente Fahrzeugentwicklung, die Wissensvernetzung und die Entwicklung zukünftiger Spitzentechnologie voranzutreiben.

In den nächsten Jahren möchte VIRTUAL VEHICLE sein Engagement am kanadischen Markt weiter verstärken. Ein Experte vor Ort versorgt das Unternehmen mit Informationen und Neuigkeiten aus dem Markt und gilt als lokaler Ansprechpartner für Kunden, Partner und sonstige Interessenten.

Ein kontinuierlicher wissenschaftlicher Austausch (z.B. durch gegenseitige Besuche, Gastvorträge und Forschungsaufenthalte) bilden eine erfolgsversprechende Basis, um die Herausforderungen in der kanadischen Automobilindustrie zukunftsorientiert meistern zu können.

Außenminister Baird in Österreich

Ein Österreich-Besuch des kanadischen Außenministers John Baird am 9.&10. Oktober diente der Vertiefung sowohl der bilateralen als auch der multilateralen Beziehungen. Das Besuchsprogramm umfasste ein Treffen mit Herman Nackaerts, stv. IAEA Generaldirektor, und weiteren hochrangigen Funktionären und technischen Experten zu internationalen Sicherheitsfragen ebenso wie ein Treffen mit seinem österreichischen Amtskollegen Dr. Michael Spindelegger und leitenden Ressort-Fachleuten, um die wichtigsten Bereiche der Zusammenarbeit auf bilateraler Ebene und im Rahmen der EU zu erörtern, und ein Treffen mit Staatssekretär Sebastian Kurz und leitenden Ressort-Fachleuten, bei dem der Austausch in Immigrations- und Integrationsfragen fortgesetzt wurde.

Sowohl Außenminister Spindelegger (sh. *Focus Canada* 1/2011) als auch Staatssekretär Kurz (sh. Artikel S. 4 dieser Ausgabe) waren bereits persönlich in Kanada, um sich mit ExpertInnen über aktuelle Themen auszutauschen. Vor der Weiterreise von Minister Baird nach Frankreich gab es noch die Gelegenheit für einen Kurzbesuch im Jüdischen Museum, unter der fachkundigen Führung der Direktorin Dr. Danielle Spera. Eindrücke des Ministerbesuchs werden auch auf unserem Facebook-Portal in einem Fotoalbum festgehalten: @CanAmbAustria.



Außenminister Baird im Bild mit Minister Spindelegger, mit Hermann Nackaerts/IAEA und mit Staatssekretär Kurz und Botschafter Barrett

GO for GOLD Ehrungen



Foto (v.l.n.r.): Isabel Rauscher, Kai Ostermann, Diane Ablonczy, Heinz Gärtner (für Roland Pirker), Jan Bujak, Christian Loimayr, John Barnett

Auszeichnungen für besondere Verdienste um die kanadisch-österreichischen Beziehungen wurden im Rahmen einer Veranstaltung zum Canada Day 2012 an 5 ausgewählte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Umwelttechnik, Kultur sowie dem akademischen und politischen Bereich

verliehen. In alphabetischer Reihenfolge: Jan Claudius Bujak, M.A. (Diplomatische Akademie Wien), Mag. Christian Loimayr (KHL Massivholz GmbH), Mag. Kai Ostermann (Bombardier Transportation Austria GmbH), Roland Pirker (Austrian-Canadian Council) und Mag. Isabel Rauscher (BMeiA).

Die Übergabe der „Go for Gold“ Urkunden, in Anlehnung an den olympischen Gedanken, wurde von Diane Ablonczy, Minister of State of Foreign Affairs (Americas and Consular Affairs), während ihres Österreich-Besuchs als Teil einer Reise zur Förderung der Zusammenarbeit mit wichtigen europäischen Partnerländern vorgenommen. Die Botschaft bringt damit besonderen Dank und Wertschätzung zum Ausdruck.

Nicht vergessen: Unsere Social Media Portale @CanAmbAustria und @AmbCanAutriche enthalten laufend aktuelle Tipps und Ankündigungen.

